Pommersfelden, 24.Januar 1949

Dienststelle Pommersfelden

Herrn
Dr. Michael H o f m a n n,
"Fränkischer Tag"

B a m b e r g
Fleischstrasse

Betr.: Artikel über die Monumenta Germaniae historica insbesondere über die Dienststelle Pommersfelden in den Fränkischen Blättern.
Bezug: Unterredung Dr. Hofmann - Dr. Meyer vom 2o.1.1949.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Wie in der o.a.Unterredung besprochen, übersenden wir Ihnen gleichfolgend einiges Material für den verabredeten Artikel und zwar

1. Harry Bresslau, Geschichte der Monumenta Germaniae historica,
2. Bericht über die Tätigkeit der Dienststelle vom 1.4.48 - 3o.9.48,
3. einige andere wichtige Daten aus der letzten Entwicklung der Monumenta Germaniae historica.

Wir erlauben uns, bei dieser Gelegenheit nochmals einige Gesichtspunkte hervorzuheben, die bei seiner Abfassung u.U. Berücksichtigung finden sollten:

1. Wo immer von der Dienststelle Pommersfelden die Rede ist, muß deutlich werden, daß es sich bei ihr blos um einen Teil des gesamten Instituts, freilich im Hinblick auf die Bibliothek hier um den wichtigsten handelt. Es muß deutlich werden, daß der Sitz des Präsidenten München ist (wohin die Verlegung des Gesamt-Instituts geplant wird), daß daneben in Berlin, in Göttingen, Hamburg und anderen Stellen des deutschen Sprachgebiets gemäß alter Tradition der Monumenta Germaniae historica Mitarbeiter sitzen. Von Wien wird besser wohl noch nicht gesprochen.

2. Anzuknüpfen wäre an die Tatsache, daß die Monumenta Germaniae historica am 2o.1.1949 ihren 13o. Geburtstag gefeiert haben (vgl. Bresslau, Geschichte S.34), ferner Ende Januar die Dienststelle Pommersfelden ihr 5jähriges Jubiläum.

3. Mit einem besonderen Worte wäre des Verdienstes zu gedenken, daß sich Prof. Mayer, der Präsident seit 1942, dadurch erworben hat, daß er auf eigene Initiative ohne Unterstützung auf durch das saumselige Reichskultusministerium Anfang 1944 die Verlegung des Instituts aus Berlin und seine Überführung nach Schloß Pommersfelden zur Rettung vor dem Luftkrieg durchgeführt hat. Das Risiko, die Bibliothek (ohne Kisten) einfach im Güterwagen zu verladen durchzuführen gelang, ohne irgendwie wesentliche Verluste oder Schäden.

4 Des Mäcenatentums der Grafen Schönborn (insbesondere ihrer Erlaucht Gräfin Ernestine und des Erbgrafen Dr. Carl) wäre besonders zu gedenken, dabei müßte (aus den besprochenen Gründen!) anklingen, daß das Gräfliche Haus mit der Aufnahme der Monumenta Germaniae eine Mission im Dienste der deutschen und der europäischen Wissenschaft erfüllt.